



Deutsches Netz  
Gesundheitsfördernder  
Krankenhäuser gem. e. V.  
Ein Netz der WHO



Deutsches Netz  
Rauchfreier  
Krankenhäuser

# Pressemitteilung

Berlin, den 15. August 2006

Die Geschäftsstelle

Geschäftsführer  
Rechtsanwalt Felix Bruder

Projektleitung Rauchfreie Krankenhäuser  
Christa Rustler  
Saarbrücker Straße 20/21  
10405 Berlin  
Tel. 030/81 79 858-20 · Fax 030/81 79 858-29  
rustler@dngfk.de  
[www.dngfk.de](http://www.dngfk.de) [www.rauchfreie-krankenhaeuser.de](http://www.rauchfreie-krankenhaeuser.de)

## Tabakindustrie missbraucht Modellprojekt Rauchfreie Krankenhäuser für die eigene PR

In einem Artikel der Tabak-Zeitung vom 7. Juli 2006 wird versucht, die Arbeit des Deutschen Netzes Rauchfreier Krankenhäuser für die Öffentlichkeitsarbeit der Zigarettenindustrie zu missbrauchen. Der Titel lautet: „Toleranz und Rücksichtnahme. British American Tobacco (BAT) unterstützt Projekt „Rauchfreie Krankenhäuser“. Weiterhin werden auf der Homepage von BAT die Fortschritte des Netzwerkes begrüßt und der Anschein von Nähe zum Netz Rauchfreier Krankenhäuser erweckt.

Christa Rustler, die Nationale Koordinatorin des European Network for Smoke-free Hospitals, stellt hierzu fest: „Weder das Deutsche noch das Europäische Netzwerk Rauchfreier Krankenhäuser werden materiell noch ideell von British American Tobacco unterstützt. Wir lehnen auch für die Zukunft jedwede Unterstützung aus der Tabakindustrie ab und distanzieren uns entschieden von diesen Veröffentlichungen. Die Meldungen sind nicht mehr als ein PR-Trick. Der Zigarettenkonzern will als verantwortungsbewusstes Unternehmen erscheinen, obwohl er für die Erkrankung und den Tod von Tausenden von Rauchern verantwortlich ist.“

In dem Artikel hatte sich BAT-Vorstandsmitglied Andreas Vecchiet für generelle Rauchverbote in Schulen und Krankenhäusern ausgesprochen. Im Hinblick auf die Gastronomie plädierte er dagegen für freiwillige Absprachen zum Nichtrauchererschutz.

Ziel des Netzes und Aufgabe der Krankenhäuser ist es, sich aktiv für eine wirksame Tabakkontrolle und Tabakentwöhnung zur Förderung der Gesundheit von Patienten, Angehörigen, Mitarbeitern und in der Region einzusetzen. Dies schließt eine rauchfreie Gastronomie ein, da in fast jedem Krankenhaus Cafeterien und Bistros angeschlossen sind.

„Freiwillige Lösungen funktionieren nicht flächendeckend.“, so Christa Rustler. „Auf freiwilliger Basis haben sich bisher lediglich 70 der insgesamt 3.600 stationären Einrichtungen in Deutschland dem Netzwerk angeschlossen. Wir kommen um eine gesetzliche Regelung nicht herum.“ Es gibt dazu sehr positive Erfahrungen aus dem europäischen Netzwerk. Die Mitglieder des DNRfK sind mit der Umsetzung der europäischen Standards bestens auf gesetzliche Regelungen vorbereitet.

*Das Netz Rauchfreier Krankenhäuser ist eine Initiative des Deutschen Netzes Gesundheitsfördernder Krankenhäuser, einem Netzwerk der Weltgesundheitsorganisation WHO.*

Gefördert durch:



*Das Deutsche Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser (DNGfK) wurde 1995 gegründet und ist ein Zusammenschluss von mittlerweile 74 Krankenhäusern mit ca. 80 Einrichtungen in ganz Deutschland.*

Vorstand:  
Vorsitzender: Mag. theol. Elimar Brandt, Berlin  
Stellvertreter: Dr. Ulrich Hildebrandt, Prien am Chiemsee  
Hans-Joachim Fietz-Mahlow, Hamburg, Oliver Wittig, Moers  
Schatzmeisterin: Sr. M. Canisia Corleis, Hildesheim  
Ehrenmitglied im Vorstand: Prof. Dr. K.-D. Hüllemann, Bergen

Geschäftsstelle:  
Geschäftsführer RA Felix Bruder  
Saarbrücker Straße 20/21  
10405 Berlin  
Tel.: 030/81 79 858-10 Fax: 030/81 79 858-29  
E-Mail: [info@dngfk.de](mailto:info@dngfk.de) Internet: [www.dngfk.de](http://www.dngfk.de)

Bankverbindung:  
Deutsche Kreditbank DKB  
BLZ 120 300 00  
Konto-Nr.: 180 33 951  
Steuernummer für Körperschaft-  
und Lohnsteuer: 110/5716/0690